



SÜSSWARENLADEN

FGN Expert Odyssey

Sich auf einer Messe wegen neuer Musikinstrumente rumzutreiben, ist immer etwas Wohl und Wehe in einem. Ständig wird man von neuen Reizen angesprochen, andauernd trifft man auf Dinge, die man unbedingt und lebensnotwendig braucht, auch wenn Kontostand, Ehefrau, häusliches Platzangebot oder sonst irgendetwas dagegen sprechen. Man ist hilflos wie ein Kind den Verführungen der buntesten Bonbons ausgeliefert – selbst wenn man in seiner Jugend schon feststellen musste, dass die schrillsten Leckereien nicht immer die besten sind, oder doch?

Von Leonardt Breuken

Okay, ich muss zugeben, dass ich im Bekannten-, Freundes- und Mitmusikerkreis oft nur mitleidiges Lächeln ernte ob meiner geschmacklichen Vorlieben, denn wenn eine Gitarre auffällig lackiert, extrem gemasert und das dann noch am besten mit einer extravaganten Farbe überzogen ist, schlägt mein Herz schneller. Meine trotzdem geschätzten Freunde des Zwei- oder Dreiton-Sunbursts und depressiven Schwarzlacks ticken diesbezüglich einfach anders, und das gibt häufig Stoff für gegenseitige Neckerei. Aber egal, über Geschmack kann man nicht wirklich streiten. Für mich ganz persönlich war es auf alle Fälle ein Hingucker der ersten Kategorie, als ich auf der Frankfurter Musikmesse im März dieses Jahres am Stand der Firma FGN auf diese beiden Geräte stieß. Schraubhalsgitarren mit hammermäßiger Decke und dann noch in bunt, das musste ich einfach mal in die Hände nehmen. Nachdem ich dort, trotz des Getöses der Umgebung, schon mal sehr positiv von Resonanz, Spielgefühl und Ansprache überrascht war, gedieh mein Wunsch, diesen Teilen noch etwas mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Schokolinsen

Normalerweise kommen Vertriebe, Hersteller oder Gitarrenbauer auf ein Magazin zu und bieten ihre Produkte zum Test an. Im Falle der beiden FGN Odyssey Modelle war es etwas anders, denn Simon Gauf, der zuständige Produktmanager bei M&T, dem deutschen Vertrieb für FGN Gitarren, war meinem Wunsch gegenüber etwas skeptisch, da er selbst die Farbgebung der beiden S-Style Boliden als etwas zu gewagt empfand. „Eigentlich gibt es genau diese beiden Versionen in Deutschland nicht, sondern nur die Modelle in Esche und Erle ohne Ahorndecke. Und diese wiederum in Schwarz oder Dreiton-Sunburst.“, ließ er mich wissen. „Schreib doch über die was.“ Aber wie der Breuken so ist, musste ich doch meinen Kopf durchsetzen. Jetzt endlich sind die beiden Damen hier und ich finde sie immer noch schön, aber bitte, wer es anders lieber mag, auch dem kann geholfen werden.

Sahneschnittchen

Um die simplen Details zu klären, muss man feststellen, dass die beiden vorliegenden, eigentlich nur in Japan erhältlichen Modelle, sich von den Odyssey Experts, die hierzulande angeboten werden, nur durch die geflammte beziehungsweise gewölkte Ahorndecke, den



Mahagoni-Korpus, die Farbe und die goldene Hardware unterscheiden. Alle anderen Parameter sind absolut identisch. Hardware, Tonabnehmer und Hälse bestehen aus dem gleichen hochklassigen Material. Von FGN, eigentlich Fujigen, dem größten japanischen Gitarrenhersteller, ist auch nichts anderes zu erwarten. Diese Company wurde 1960 gegründet und hat in ihrer Geschichte bereits für Fender, Ibanez, Gibson, Gretsch und viele an-





dere namhafte Marken gefertigt. Dadurch sammelte man nicht nur immenses Know-how, sondern entwickelte durchaus auch einen eigenständigen Zugang zur Materie. Natürlich orientiert man sich, wie eigentlich jeder andere Produzent auch, an den Mitbewerbern und lässt diese Eindrücke in die eigenen Instrumente einfließen. Im Falle der Odyssey Expert Modelle ist dem aufmerksamen Beobachter sofort klar, dass in diesen Gitarren ein deutlicher Einfluss des Kaliforniers James Tyler zu entdecken ist. Dieser Gitarrenbauer genießt vor allem in Japan einen herausragenden Ruf, seine Instrumente sind dort erst ab etwa 6.000 Euro zu haben und finden trotzdem größten Zuspruch. Die Pickup-Anordnung, die Schaltung, die Form des Schlagbretts wie auch des Bodys mit seinen tief ausgearbeiteten Cutaways und das Material der Hälse zeigen in diese Richtung. Die Odyssey ist das einzige Modell im FGN Portfolio, bei dem man „quartersawn necks“, also Ahorn mit stehenden Jahresringen, verwendet, wie eben auch James Tyler bei seinen Hälsen. Diese Holzqualität bürgt für größere Stabilität, schnellere Ansprache und ist zudem wesentlich teurer. Darüber hinaus bietet die Odyssey natürlich auch die FGN spezifischen Schmankerl an wie besonders hochwertige Hölzer, das „Circle Fretting System“ (präzise Infos hierzu unter www.fgnguitars.de) und einen Compound Griffbrett Radius, der von zehn Zoll am ersten auf 14 Zoll am Halsansatz verflacht. Die beiden bunten Schwestern sind rundum modern, praxisgerecht und edel angelegt.



Weingummi

Irgendwie fühlen und hören sich diese, in meinen Augen wunderschönen Teile, wesentlich teurer an, als sie eigentlich sind. Der durch das matte, rückseitige Finish extrem schnelle Hals liegt sehr angenehm in der Hand, die super glattpolierten Bünde sind eine wahre Freude und die allgemeine Ansprache ist schon mal exquisit. Dazu gesellen sich noch crisper, glasige Single Coil Sounds und ein Steg-Humbucker, der gewaltig schiebt. Dieser lässt sich mittels eines Mini Toggles splitten und bietet so eine recht authentische Einspuler-Atmosphäre. Die Gotoh Locking Tuner und das einwandfreie Wilkinson Tremolo lassen auch



im Hardware-Bereich keine Wünsche offen. Mit dieser Expert Odyssey bewaffnet, besteht man in jeder Situation und kann alle Klangwelten in praktikabler Manier anbieten. Dass als Korpus Grundlage recht leichtes Mahagoni gewählt wurde, ist ebenfalls sehr reizvoll, denn meiner Erfahrung nach leidet der Single-Coil-Ton nicht, vielmehr bekommt die fette Doppelspuler-Ausrichtung noch einen Schuss mehr Dichte und Durchsetzungskraft. Wer gerne „nur“ eine Arbeitsgitarre umhängen hat und den Rest zu Hause lässt, findet hier ein absolut perfektes Werkzeug.

Brausepulver

Dieses Purpur, dieses Blau, ich kann mich einfach nicht entscheiden, was schöner ist. Naja, jedem das seine, oder? Wer es lieber klassischer mag, wird hierzulande leicht fündig, denn die Schöpfungen aus dem Hause FGN tauchen bei immer mehr gut sortierten Gitarrenhändlern auf. Wer, wie ich, die Extreme liebt, muss sich sputen, denn die beiden hier sind in Europa absolute Einzelstücke und auch deshalb wirklich etwas Besonderes. ■



DETAILS

Hersteller: Fujigen **Modell:** Expert Odyssey **Herkunftsland:** Japan **Korpus:** Mahagoni **Decke:** Flamed/Quilted Maple **Hals:** Quartersawn Maple **Halsprofil:** Medium C **Halsbefestigung:** geschraubt **Griffbrett:** Maple/Rosewood **Griffbretteinlagen:** Dots **Bünde:** 22 Medium Jumbo C.F.S. **Mensur:** 648 mm **Halsbreite Sattel:** 42 mm **Elektronik:** 1x Volumen, 1x Ton, 5-Weg-Schalter, Split-Schalter **Pickup:** FGN Single Coil und Humbucker **Sattel:** Tusq **Tremolo:** Wilkinson VG300 gold **Mechaniken:** Gotoh Locking gold **Gewicht:** 3,5 kg (blau), 3,3 kg (lila) **Listenpreis:** 2.100 Euro **Zubehör:** Koffer **Getestet mit:** Marshall 1974X, Soldano Hot Rod 50+ **Vertrieb:** Musik und Technik Marburg

www.musikundtechnik.de, www.fgnguitars.de, www.fgnguitars.com